

Was die Arbeitsteilung zwischen Schober und Praschniker betrifft, so zeichnen sie für zusammen durchreiste Strecken gemeinsam, wobei im einzelnen Praschniker die Verantwortung für die Baubeschreibungen, Schober für die epigraphischen Beiträge trägt. Die im zweiten Bericht enthaltenen Ausführungen über die Römerstraße von Skulari nordwärts gehen im wesentlichen auf Schober zurück.

Die Abbildungen sind nach Lichtbildern der beiden Verfasser hergestellt, die Pläne hal bis auf jene, bei denen dies ausdrücklich anders vermerkt wird, Praschniker aufgenommen. Es sind in wenigen Stunden mit Hilfe eines einfachen Meßtisches und einer Bussole zustande gekommene Skizzen. Für den ursprünglichen Plan von Marglić konnte eine genaue, auf Veranlassung des k. u. k. Obersleutnants G. Veilh durch den k. u. k. Fähnrich Ingenieur Z. Durst gearbeitete Karte aufgenommen werden. Wir benützen die Gelegenheit, um beiden Herren unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Das für die Reise nötige Kartenmaterial — es war allerdings für den größten Teil des Landes recht unvollkommen — hatte uns das k. u. k. militärgeographische Institut in reichstem Maße zur Verfügung gestellt. Neben den entsprechenden Blättern der Generalkarte 1 : 200.000 kamen auch die allerdings gegen Süden vorerst nur bis Kruja reichenden Blätter der Spezialkarte 1 : 75.000 in Betracht. Wir haben im wesentlichen sowohl die Namengebung als auch die Rechtschreibung dieser Karten übernommen.

Wir erfüllen schließlich eine angenehme Pflicht, wenn wir an diesem Orte allen Herren, die sich um das Zustandekommen und den Fortgang der Expedition verdient gemacht haben, unseren ergebensten Dank aussprechen, vor allem Seiner Exzellenz dem Minister für Kultus und Unterricht Dr. v. Cwiklinski. Ganz besonders haben wir dann allen militärischen Kommanden zu danken, die uns durch ihr beständiges verständnisvolles Entgegenkommen und die immer bereitwilligst dargebotene Unterstützung die Reisen eigentlich erst ermöglichten. Wir sind leider außerstande, allen jenen Herren namentlich zu danken, bei denen wir auf unserer Reise freundliche Aufnahme und Unterstützung gefunden haben. Es würde dies eine lange Liste ergeben. Die herzliche Kameradschaftlichkeit, mit der uns oft auf einsamen Posten lästige Offiziere empfangen und das wenige, das ihnen zur Verfügung stand, in selbstverständlicher Gastfreundlichkeit mit uns teilen, wird unvergessen bleiben.

Dankbar gedenken wir endlich hier der Herren Regierungsrat Dr. J. Zingerle, Vizedirektors des k. k. österreichischen archäologischen Institutes, sowie der Sekretäre desselben Dr. R. Egger und Dr. J. Keil, die uns sowohl bei der Abfassung des Berichtes als auch während des Druckes oft mit Rat und Tat zur Seite standen. Insbesondere muß hier der Anteil R. Eggers an der Ausarbeitung des inschriftlichen Materiales Erwähnung finden.

W i e n im September 1918.

C. PRASCHNIKER

A. SCHOBER